

B. Basisqualität

1. KONZEPT ALLTAGSGESTALTUNG UND AKTIVIERUNG (A+A-KONZEPT)

| Strukturqualität | Prozessqualität | Ergebnisqualität |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Das A+A-Konzept orientiert sich am Heimleitbild und beinhaltet insbesondere folgende Angaben: <ul style="list-style-type: none"> • Ziel und Inhalt der Alltagsgestaltung, der Gruppenangebote, der Einzelangebote, der Anlässe und der Feste • Abklärung des individuellen Bedarfs an Hilfe zur Alltagsgestaltung und an Aktivierung • Dokumentation des individuellen Aktivierungsprozesses (Ziel, Massnahmen, und Zielerreichung) • Betreuung/Führung und Schulung freiwilliger Helferinnen (sofern vorhanden) • interdisziplinärer Informationsaustausch und Zielvereinbarung. • Koordination der Anlässe • Mitsprachemöglichkeit für Bewohnerinnen | <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiterinnen und freiwillige Helferinnen richten ihre Tätigkeit nach dem A+A-Konzept des Heimes aus. • Die Abklärung des individuellen Bedarfes erfolgt aufgrund der individuellen Ressourcen. • Die Mitarbeiterinnen pflegen regelmässigen interdisziplinären Informationsaustausch und fangen Veränderungen auf. • Die Mitarbeiterinnen passen das Angebot dem individuellen Bedarf der Bewohnerinnen an. | <ul style="list-style-type: none"> • Das A+A-Konzept liegt vor. • Die Mitarbeiterinnen und freiwilligen Helferinnen arbeiten gemäss dem A+A-Konzept des Heimes. • Die Bewohnerinnen kennen das A+A-Angebot. • Die Bewohnerinnen haben regelmässig die Möglichkeit zur Teilnahme an A+A-Angeboten und an den Heimaktivitäten. • Der Wochenplan ist im ganzen Haus gut einsehbar. • Es gibt spezielle Angebote für einzelne Bewohnergruppen (z.B. Männer). • Die Bewohnerinnen sagen aus, dass ihre Anliegen ernst genommen werden und sie sich in ihrer Eigenständigkeit unterstützt fühlen. • Die Bewohnerinnen haben regelmässige Gelegenheit zur Mitsprache. • Regelungen betreffend dem interdisziplinären Informationsaustausch sind schriftlich festgehalten. • Die individuelle Bedarfsabklärung ist dokumentiert. • Die individuelle Aktivierungsdokumentation ist aktuell und wird entsprechend den Anforderungen von den verantwortlichen Personen geführt. |

2. FACHVERANTWORTLICHE FÜR DEN BEREICH A+A

| Strukturqualität | Prozessqualität | Ergebnisqualität |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Das Heim verfügt über eine Fachverantwortliche für den Bereich Alltagsgestaltung und Aktivierung. Sie muss eine der Heimgrösse angemessene Arbeitszeit für die Alltagsgestaltung und Aktivierung sowie die Teamleitung einsetzen (mindestens 40 Stellenprozente für ein kleines Heim). • Die Fachverantwortliche weist sich über nachstehende Qualifikationen aus: <ul style="list-style-type: none"> • abgeschlossene Berufsausbildung auf der Sekundarstufe II • Berufserfahrung von zwei Jahren im Altersbereich in den letzten fünf Jahren • sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit in deutscher Sprache • Die Fachverantwortliche verfügt über abgeschlossene Zusatzausbildungen in: <ul style="list-style-type: none"> • Alltagsgestaltung und Aktivierung (250 Stunden) • Führung und Organisation (80 Stunden) | <ul style="list-style-type: none"> • Die Fachverantwortliche schafft die nötigen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, um das A+A-Konzept umzusetzen. Sie unterstützt die Mitarbeiterinnen und freiwilligen Helferinnen in der Zielerreichung. | <ul style="list-style-type: none"> • Die Wahrnehmung der Führungs- und Koordinationsaufgaben ist dokumentiert. • Die Ausbildungsnachweise liegen vor. |